

# Bewilligung für Wasserentnahme rechtswidrig

Grundlage für Trinkwasserförderung aus Hillenbergquelle entzogen. Versorgung dennoch sichergestellt

Von Thorsten Streber

**Warstein/Münster.** „Wir werden jetzt nicht ad hoc die Pumpen abstellen“, versichert Stadtwerke-Leiter Klaus Kellerhoff auf Anfrage der WESTFALENPOST, dass die Trinkwasserversorgung in Warstein sichergestellt ist – obwohl das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster am Mittwoch die von der Bezirksregierung ausgestellte Bewilligung für die Grundwasserentnahme für rechtswidrig erklärt hat.

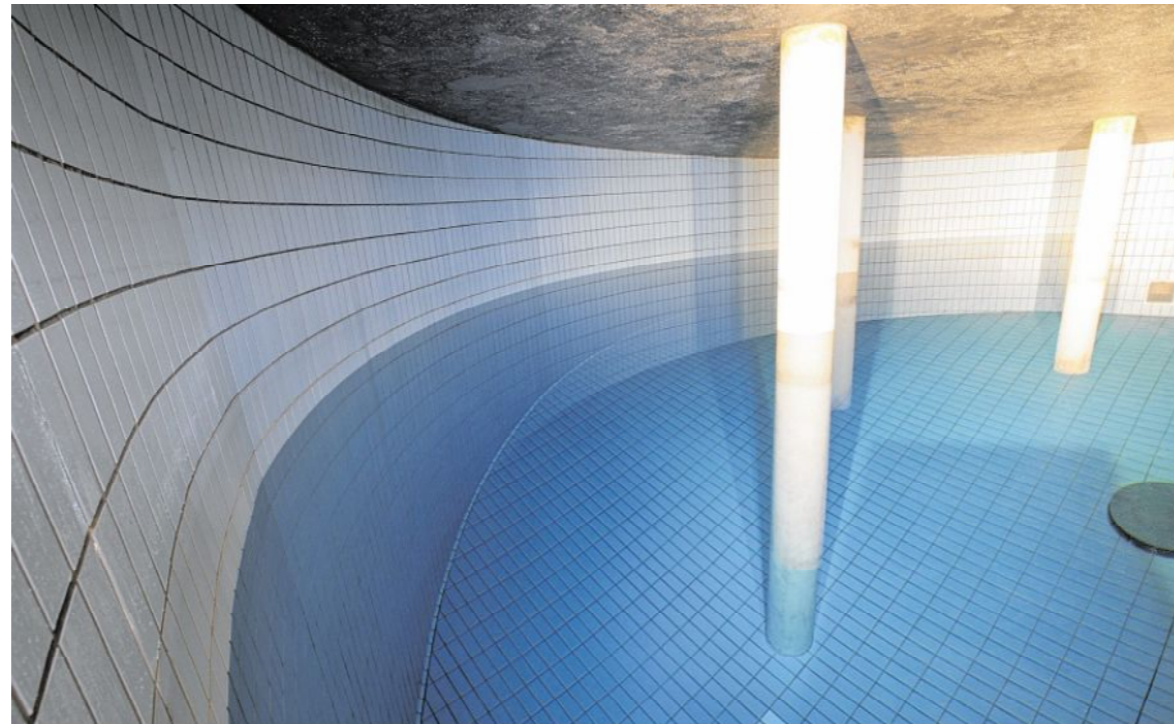
**„Niemand wird jetzt den Hahn zudrehen.“**

**Christoph Söbbeler**, Bezirksregierung Arnsberg

Damit bestätigte das OVG ein Urteil des Verwaltungsgerichts Arnsberg aus dem Dezember 2014, das damals einer Klage von acht in Warstein tätigen Unternehmen der Steinindustrie folgte. Die Steinbruchbetriebe bemängelten, dass ihren Interessen in der Entscheidung zu wenig Gewicht zugemessen worden sei (wir berichteten). Die Bewilligung war Ende 2013 für einen Zeitraum von 30 Jahren neu ausgestellt worden.

## Interesse der Steinindustrie beachten

Zwar könne das Gericht nachvollziehen, dass „möglichst unbeeinträchtigt Grundwasser“ für die öffentliche Daseinsvorsorge notwendig sei, ergibt sich aus einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung des OVG. „Dennoch hätte das Interesse der Steinbruchbetriebe an einer Ausdehnung der Kalksteingewinnung in grundwasserführende Schichten abwägend bedacht werden müssen.“ Denn die Bewilligung hätte die potenzielle künftige Vertiefung des Steinabbaus in Grundwasserebenen hinein erschwert.



**Gut gefüllt: Der Trinkwasserbehälter am Hillenberg wird wohl auch künftig aus der benachbarten Quelle gespeist. Obwohl die Bewilligung zur Wasserentnahme rechtswidrig ist, wollen die Stadtwerke die Pumpen zunächst nicht abstellen.** FOTO: WP-BILD

Die Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichts sind unanfechtbar. Damit ist das zwei Jahre alte Urteil des Verwaltungsgerichts Arnsberg rechtskräftig. Stadtwerke-Leiter Klaus Kellerhoff nahm gestern bereits Kontakt mit der Bezirksregierung in Arnsberg auf. „Die Bewilligung ist damit rechtlich aus der Welt“, sagte er im Gespräch mit der WESTFALENPOST, „da beginnt

jetzt die Abstimmung und dann werden wir klarer sehen, wie es weitergeht.“

## Neuer Antrag der Stadtwerke

Ziel der Stadtwerke bleibe eine neue Bewilligung, die den Bedingungen der Gerichte entspricht, betonte Kellerhoff. „Die Frage ist, auf welcher rechtlichen Grundlage die Daseinsvorsorge in der Übergangs-

zeit aufrecht erhalten werden kann“, erklärte er.

Die Bezirksregierung selbst sieht in dem OVG-Beschluss nur „eine weitere Station in der juristischen Auseinandersetzung“, wie Pressesprecher Christoph Söbbeler auf WP-Anfrage erklärte. „Niemandem wird jetzt den Hahn zudrehen.“ Die Stadtwerke seien aufgefordert, für den Übergangszeitraum kurzfristig

## Chronik: Der Streit um die Wasserrechte

■ Die Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser an der Hillenbergquelle wurde **erstmalig 1983 erteilt** und war 30 Jahre lang gültig.

■ 2013 beantragten die Stadtwerke dann **eine erneute Bewilligung** bis 2043, gegen die acht Unternehmen der Steinindustrie gemeinsam klagten.

■ Im Dezember 2014 hob das Verwaltungsgericht Arnsberg die Bewilligung **nach einer mündlichen Verhandlung** auf.

■ Die Bezirksregierung **legte Rechtsmittel ein**, weshalb nun das OVG darüber zu entscheiden hatte.

einen neuen Antrag zur Grundwasserentnahme zu stellen.

Parallel gehe die Überarbeitung der auf 30 Jahre ausgelegten Bewilligung weiter, die schon bei der mündlichen Verhandlung am Verwaltungsgericht vor zwei Jahren angekündigt wurde. „Das ist ein extrem komplexer Vorgang, der seine Zeit benötigt“, kommentierte Söbbeler die lange Bearbeitungsdauer.

## FACEBOOK-STIMME

„Umgehungsstraße gestorben, Domkarree ade, Vergabe Rathausumbau umstritten, Erhöhung von Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer beschlossen, AEG pleite, Kneipensterben fortschreitend, Hillenberg illegal... Beeindruckende Bilanz der vergangenen Monate und Tage! Wenn ich jetzt noch einen treffe der „Oh du herrliches Städtchen im Wästertal“ gröhlt oder „We love Warstein“ postuliert, den lasse ich einweisen (oder wird das WKP auch noch geschlossen?).“

**Andreas Kückmann**